

**Einfache Anfrage Cavelti Haller-Jonschwil / Noger-Engeler-Haggenschwil:  
«Perspektiven für Jugendliche und junge Erwachsene in Zeiten der Pandemie**

Die Pandemie dauert seit bald einem Jahr und blockiert das berufliche und gesellschaftliche Leben. Speziell betroffen von den verordneten Corona-Massnahmen sind Jugendliche und junge Erwachsene. Der ehemalige Chefarzt des Ostschweizer Kinderspitals Josef Laimbacher bestätigt in einem Interview des St.Galler Tagblatts vom 9. Januar 2021, dass Jugendliche sehr stark unter der Pandemie leiden: «Jugendliche ticken anders als Erwachsene. Sie sind auf Aussenrume angewiesen». Gerade diese Aussenrume, Treffpunkte und Freizeitaktivitäten bleiben den Jugendlichen und jungen Erwachsenen verwehrt und dies in einer Lebensphase, wo die beruflichen Weichen gestellt werden und sie ihren Platz in der Gesellschaft suchen.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Die Massnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie sind auf die Anzahl freier Betten in den Intensivstationen ausgerichtet. Wenig Beachtung findet die Auslastung der Psychiatrie für Erwachsenen und Jugendliche. Welche Entwicklung ist in diesen Bereichen seit Ausbruch der Corona-Krise zu beobachten? Wie ist die Auslastung der Therapieplätze in der Jugendpsychiatrie, stationär und ambulant? Wie beurteilen die Sozialdienste der Berufsschulen die Situation der Jugendlichen?
2. Die Schulschliessungen im Frühling 2020 haben gezeigt, dass viele Kinder und Jugendliche während der Zeit des Homeschoolings schlecht gelernt haben. Seit Anfang 2021 hat der Kanton St.Gallen Berufsschulen für EFZ- und EBA-Lernende sowie die Gymnasien trotzdem wieder auf Homeschooling umgestellt. Der Kanton Graubünden hat mit flächendeckenden Massentests in Schulen gute Erfahrungen gemacht und möchte damit Schulschliessungen vermeiden. Hat die St.Galler Regierung ein ähnliches Vorgehen ebenfalls vorgesehen? Falls nein, warum nicht?
3. Wäre mit einem Obligatorium von FFP-Masken Präsenzunterricht auf Stufe Sek II und III sowie auf der Tertiärstufe möglich? Falls nein, warum nicht?
4. Zahlreiche Studierende finanzieren sich das Studium oder Teile davon mit Teilzeitjobs, welche durch die Pandemie nicht mehr möglich sind. Dadurch ist nicht selten ihre Ausbildung in Gefahr. Ist die Regierung bereit, auch diese Studierenden als Härtefälle zu definieren und die Ausfälle zu kompensieren? Gibt es Erkenntnisse der Ausbildungsstätten, dass vermehrt um reduzierte Studiengebühren nachgefragt wurde? Werden Studierende aktiv auf diese Möglichkeit hingewiesen?
5. Zahlreiche Schülerinnen und Schüler der zweiten Oberstufe sind mitten in der Berufsfindungsphase. Wie viele Jugendliche haben im Vergleich zu den Vorjahren für den Sommer 2021 bereits eine Anschlusslösung in Form einer Lehrstelle gefunden? Wie viele Jugendliche haben seit Sommer 2020 die Lehrstelle aufgrund der Corona-Pandemie abgebrochen oder konnten diese nicht antreten?
6. In wenigen Wochen stehen die Qualifikationsverfahren vor der Tür. Gibt es eine Strategie, wie diese pro Berufsgruppe durchgeführt werden können? Wenn ja, wie sieht diese aus?
7. Universitäten und Fachhochschulen sind seit längerer Zeit im Online-Modus. Gerade für Studieneinsteiger ist dies eine enorme Herausforderung. Wie viele Studierende von St.Galler Universitäten und Fachhochschulen haben seit Sommer 2020 das Studium bereits abgebrochen? Wie ist diese Zahl im Vergleich zu den Vorjahren zu bewerten? »

17. Januar 2021

Cavelti Haller-Jonschwil  
Noger-Engeler-Haggenschwil